

Nächstenliebe

Das Leben am Wendepunkt der Zeit. Die Gottesbrüchigen im finalen Akt mit dem Schöpfer! Es geht um die Macht über Mensch und Erde! Deren ursprüngliche Absicht war: Das Einschnüren und Ersticken jeglicher Willens- und Gestaltungsfreiheit mit all ihrer Farbenvielfalt - bis hin zur Selbstaufgabe und völliger Regungslosigkeit! Das käme einem Tod gleich. Das anvisierte Ziel: Der voll und ganz gleichgeschaltete Mensch auf dem Weg einer Roboterstraße! Glücklicherweise erkennen diese üblen Gestalten die eigene schwache Stelle nicht in ihrem ausgeklügelten Plan. Den Verstand haben sie sich schon vor langer Zeit zu ihrem Gefolge gemacht, und das wird die wuchtige Gegenbewegung des Pendels noch verstärken. Und mit diesem letzten Schlag des Pendels beginnt eine neue Zeit! Danach wird nichts mehr so sein, wie es einmal war, und viele Menschen werden aufatmen! Zudem wird sich die Enge, in die die Menschen gedrängt wurden, im hellen Licht auflösen. Mit sehr, sehr großer Zuversicht darf man annehmen, daß das Werk Gottes diesmal gelingen wird. Aber viele sehen das nicht so, und für nicht wenige existiert Gott schon lange nicht mehr!

Weit unten im Leben mußte einst der Gekreuzigte die Menschen verstehen, - damit die göttliche Hand auch jene erreicht, die immer leer ausgegangen sind. Dazwischen liegt eine Zeit voller ruhmreicher Hoffnungen und Erfolge - und ebenso bitterer Rückschläge und Niederlagen. Der Grund: Das Muster, die Einprägung, die an der Gestaltung der Wirklichkeit beteiligt ist, mußte erst erkannt - und dann bis ins kleinste Detail in Liebe umgewandelt werden! Auf diese Weise nur ließen sich erneute Rückschläge vermeiden. Und nun wartet alles auf den Zeitpunkt, auf den ersehnten Schritt, bis der Nerv der Unseligen durchtrennt ist...

Deren Großtyrann, Menschenfeind und unumstrittener Fürst einer gekaperten Schöpfung hat die Menschheit grausam als Geisel, Sklave und Spielball für sein kaltes Herz benutzt. Darüber hinaus hat er sich über Leichen gehend als Gott ausgelobt - und Gott als das Böse! Mit verhängnisvollen Folgen für die Liebe. Seither wird alles Liebevollste als schwächlich angesehen, und alles Emotionale als Ursache allen Übels auf der Welt. Außerdem sei damit in der Entwicklung nur Behinderung oder Stillstand verbunden. Und zu all dem Übel haben das viele Menschen - auch

noch zu ihrem eigenen Unglück - unreflektiert übernommen. Heute zeigt sich das in der Gesellschaft daran, daß der Verstand alle Bereiche des Lebens dominiert und die emotionale Polarität, die gegenwärtig immer heftiger protestiert, äußerst mühsam um Gehör und Anerkennung ringt.

Die neue Zeit auf der Erde, nach der sich so viele gesehnt haben... Es hatte lange gedauert, um zu verstehen, wie die Rettung ausgeführt werden kann. Denn alles von Herrschern Erdachte hat, trotz gegenteiliger Überzeugung der Verursacher, eine solch schwache Stelle. Und die ist am Ende die Grube. Eine deutliche Veränderung haben diese Leute bereits wahrgenommen, und deren Angst vor dem zunehmenden Kontrollverlust zeigt sich besonders heute in den planlosen und hektischen Entscheidungen. Dabei regieren die Entscheider mehr und mehr als litten sie unter einer Panikattacke, - um ja nicht zu verraten, wie schlecht es um sie bestellt ist und daß ihnen im Hintergrund große Teile der Macht längst abhanden gekommen sind. Und so wird die drohende Niederlage immer heftiger überspielt mit der Schärfe neuer Maßnahmen, die Führungsqualitäten vermitteln sollen - und einer ständigen Überbietung neuer Ideen, die längst ins Kopfloze ausgeföhrt sind; währenddessen ihnen Sand, Wasser, Zeit und Macht weiter fortlaufend durch die Finger rinnen...

Diese Unseligen werden nie begreifen, daß sie an allen guten Geistern gescheitert sind! Womöglich werden sie am Ende noch mit ansehen müssen, wie die zurückgekehrte Liebe den Menschen all das Verlorene zurückgibt, das ihnen durch den schweren und unverzeihlichen Sündengang im Verlauf der Menschheit genommen und vorenthalten wurde. Vor allem benötigen die Menschen der Erde einen ruhigen und friedvollen Ort der Geborgenheit, wo alle zugefügten Wunden ohne erneute Bedrängnis heilen können... und daß die Menschen über Musik, Tanz und Spiele wieder zu ihrem wahren Wesen finden.

Ja, der Plan war genial: Man mußte nur die Mutterenergie völlig blockieren, so daß Gott weder die - mittlerweile zum Teil völlig verschlossenen! - Herzen erreichen, noch Einfluß auf den Mutter-Planeten Erde nehmen konnte. Von daher war und ist die Frage, warum Gott das alles auf der Erde zuläßt, womöglich nicht ziel-führend formuliert. Die Frage dürfte in etwa lauten: Wer oder was hindert Gott, auf der Erde einzugreifen, um durch gezielte

Maßnahmen des Ausgleichs und der Gerechtigkeit diesem rücksichtslosen Treiben der Abgefallenen ein Ende zu setzen?

Ein sehr anschauliches Beispiel an infiziertem Gedankengut: Wenn gut gepolsterte Entscheider mit vielen tausend Euro im Monat einen Mitmenschen, der über 30 Jahre gearbeitet hat, zum Almosenempfänger beugen! Eine deutlicher Beweis von Macht und Unterdrückung - und auch wessen Geistes Kind sie sind! Kein herzensgebildeter Mensch würde jemals so etwas tun. Die Absicht dahinter ist: daß Bedürftige - ohne Aussicht auf Besserung! - immer Bedürftige bleiben. Und beim Verdienst: Das Geld der Oberen vermehrt sich wie von selbst, überwiegend von der Mittelschicht abwärts bis zu den Bedürftigen erwirtschaftet; und diese werden zum Dank dafür immer bleiben, was sie sind! Und sollten diese Menschen der Unterklasse nur einen Hauch an Erhöhung von Zuschüssen oder eine minimale Verbesserung ihrer kleinen Lebensbezüge erfahren, so verhalten sich die Verantwortlichen, als hätten sie mit dieser "Großzügigkeit" der gesamten unteren Menschheit einen ungeheuren Wohlstand beschert.

Beispiele der Vernachlässigten: Da sei die Umweltbewegung genannt, die um jeden Baum kämpft, damit er nicht dem Asphalt zum Opfer fällt. Diese Leute kämpfen gegen verschmutztes Wasser, verseuchte Böden und belastete Luft. Und da ist die Friedensbewegung, die sich gegen alle Waffen und Konflikte der Unmenschlichen und Herzlosen wendet, damit unschuldige Menschen nicht zu Opfern werden; ganz zu schweigen von den militärischen Umweltverseuchungen. Und da sind die Globalisierungsgegner, die verhindern wollen, daß der Mensch nicht noch mehr Opfer der Ausbeutung - oder gänzlich vom gierigen Rachen des gefräßigen Geldes verschlungen wird.

Zum Trost sei hier erwähnt, daß Wille und Absicht Gottes in diesem weiter eskalierenden letzten Akt mehr sind, als alle Menschen zusammen! Was allerdings viele Zeitgenossen geradezu anzuspornen scheint: Denn sie verhalten sich dermaßen von Ehrgeiz ergriffen, Gott am nächsten zu sein, daß sie über alles Menschliche hinaus mutieren.

Exemplarisch nehme man hier nur das Thema: Abtreibung! Warum eifern sich derart viele Mitmenschen, vor allem auch Männer, als handele es sich bei einer schwangeren Frau um ihren eigenen

Bauch! Wie kann man Frauen, denen womöglich schwere Gewalt angetan wurde, vor denen etwa ein unlösbarer Missstand oder eine düstere Zukunft liegt, oder die sich gar in einem schweren ausweglosen Konflikt befinden, so distanziert und kaltherzig gegenüber treten? Gegenüber! Treten! Man verurteilt andere auch aus dem Grund, um vor sich besser dazustehen! Wer hebt hier den ersten Stein? Wer kann das wirklich nachempfinden wie es ist, wenn ein mit Gewalt gezeugtes Kind im Bauch einer betroffenen Frau heranwächst? Und wie wird sich dieses Wesen später einmal als Mensch anderen Menschen gegenüber verhalten? Kann solch ein Mensch die Liebe auf der Erde vermehren? Von daher benötigen die Verzweifelten Hilfe und nochmal Hilfe! Überall werfen Menschen ständig mit Steinen und kriegen damit dennoch den Balken vor dem eigenen Kopf nicht weg. Frei nach dem Motto: Die Zielscheibe hat sich so zu verhalten, daß niemand mehr schießen muß... Punkt!

Wann hören Glaubenswütige und Übergerechte damit auf, zuerst ihrem eigenen Stolz zu folgen? Wann hören Menschen damit auf, mit dem kalten Buch in der Hand anderen ihre erlernte Lebenssicht aufzunötigen? Wann beginnt ein Mensch, sich endlich seinem eigenen, inneren Konflikt zuzuwenden, der sich gerade bei solch einem Thema besonders offen zeigt, wie eine große, unstillbare Wunde? Und mit dieser Selbstverneinung, von der partout niemand etwas wissen will, propagieren sie ihr Gebot: "Liebe deinen Nächsten wie Dich selbst!"

Und wie sieht das nun in der Praxis aus, wenn ich mit Teilen der eigenen Verneinung andere liebe? Auch wenn es noch so einfach scheint, ständig den Blick auf andere zu richten - und damit von sich abzulenken: Dieses Verhalten ruft auch hier irgendwann eine Gegenbewegung hervor, eine Bewegung, die genährt wird durch die Energie der eigenen Ablehnung, und die sich mit gleicher Intensität dem Verursacher entgegenstellt. Von daher: Wann hört es damit auf, sich an anderen Wesen zu weiden? Wann schaut sich jemand sein abgespaltenes - und gespiegeltes! - Wesen an, ein Wesen, das zunehmend in die Bedeutungslosigkeit abzugleiten droht, - und das - bis in die Versenkung zum Nichts - damit beschäftigt ist, in einer heiligen Himmelsschau jedwede Beteiligung an den Verurteilungen anderer zu verneinen... wobei doch mittlerweile bekannt ist, daß man am meisten damit zu tun hat, worüber man sich am heftigsten ereifert und empört.

Auch wenn das Ziel der Himmel und die Sterne ist: Mensch bleibt Mensch! Und wie verhält es sich nach göttlichem Maßstab nun mit der Nächstenliebe, dem Verständnis, der Toleranz, der Anteilnahme? Und da ist ja noch das Pendel, das Steinewerfer und richtende Zeitgenossen auch mit noch so weit ausgebreiteten Armen nicht aufhalten können, - und das sie in der Folge in ebensolchem Maße hinwegfegt, wie sie es in ihrem zum Teil entseelten Wesen mit anderen getan haben. Und wie soll man unter solchen Umständen noch auf Milde hoffen?! Außerdem stellt sich die Frage, was folgenschwere ist: Eine Abtreibung, oder impertinente, übergriffige und glaubensritterliche ZeitgenossInnen? Was diese Leute eint, ist nicht unbedingt Gott. Es ist die beinharte und klare Struktur von programmierten GutMenschen, die sich auf Gott berufen, aber sich womöglich auf einen ganz anderen beziehen. Dabei handelt es sich um jenen, der die Liebe haßt bis zum Tod, und der ganz unverfroren vorgegeben hat, was Liebe ist; und viele glaubenstüchtige Nachläufer haben seine Thesen und Phrasen übernommen und tief verinnerlicht! Denn im Grunde ist es ganz einfach: Jeder bräuchte nur sein Handeln in der jeweiligen Situation zu hinterfragen: "Hinfühlen" hieße das göttliche Gebot! Mitfühlen! Und nun: Ist das eigene Handeln wirklich Liebe?

Alle Betroffenen in ihrer schwierigen Lage mögen sich hüten vor den stets korrekten und unfehlbaren MoralrichterInnen mit ihrem Glaubens- und Gottesterror; von ihnen ist kein Mitgefühl zu erwarten. Was ist von Leuten zu erwarten, die im göttlichen Glashauss mit dicken Steinen werfen? Menschen, die einem einstudierten Programm folgen, das als Einlasskarte zum Paradies befähigen soll, aber eigentlich der Wegweiser in die ganz andere Richtung ist.

Ungeachtet dessen rückt bereits heute eine wesentliche Aufgabe in den Vordergrund, nämlich all die zagenden Herzen wieder aus der ängstlichen Erstarrung zu befreien, sie aufzurichten und in eine geborgene Ruhe zu führen. Damit beginnt das Verzeihen. Danach das Vergeben! Denn es hat sehr, sehr lange gedauert, bis dieses anfangs schier aussichtslose Unterfangen, die Erde wieder in die allumfassende Liebe emporzuheben, in ein erfolgreiches Gelingen des Großen Planes umzusetzen ist. Bis weit in die Leben mußte der Sohn gehen, um eine Lösung zu finden. Und bereits heute zeichnet er ein Miteinander auf, dessen Gefüge so herzensgebildet ist, daß es keine Verlierer mehr gibt, wo jeder der heu-

tigen Verlorenen für immer zu den Gewinnern gehört, wo keine Armut mehr den Menschen bricht, und wo die Letzten endlich die Ersten sind!